

Herrn Oberbürgermeister  
 Dr. Frank Mentrup  
 76124 Karlsruhe



16.10.2023

<b>DOPPELHAUSHALT</b>	<b>2024/2025</b>
<b>ANTRAG</b>	<b>DHH/2023/1102</b>

Thema: (Re-)Inklusion von Menschen mit psychischen und seelischen Erkrankungen/Behinderung in den Arbeitsmarkt der Stadt und ihrer Gesellschaften

▶ Zuordnung im Haushaltsplan					
Seite im HH-Plan	Teilhaushalt				
▶	▶ 1100				
Ergebnishaushalt: Produktbereich   Produktgruppe   Schlüsselposition					
▶ Produktgruppe: 1121-110					
Finanzhaushalt: Investive Maßnahme					
▶					
▶ Änderungen und neue Mittelanmeldungen					
Art	2024	2025	2026	2027	2028
<input checked="" type="checkbox"/> Stellenschaffung/-reduzierung	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
<input checked="" type="checkbox"/> Erhöhung/Reduzierung Erträge, Aufwendungen, Ein- oder Auszahlungen					
Personalaufwendungen					
Bitte aus Liste auswählen					
Bitte aus Liste auswählen					
Bitte aus Liste auswählen					
Bitte aus Liste auswählen					
<input type="checkbox"/> Sperrvermerk					
<input type="checkbox"/> Verpflichtungsermächtigung					
▶ davon zahlungswirksam in					
Sonstige Änderungen					
<input checked="" type="checkbox"/> Konzeption, Ziele, Maßnahmen, Kennzahlen					
Eine Projektstelle wird geschaffen, um Konzepte für die Inklusion und Re-Inklusion von Menschen mit psychischen und seelischen Erkrankungen/Behinderungen in den Arbeitsmarkt der Stadt Karlsruhe und ihrer Gesellschaften besser zu entwickeln und umzusetzen.					

**Thema:** (Re-)Inklusion von Menschen mit psychischen und seelischen Erkrankungen/Behinderung in den Arbeitsmarkt der Stadt und ihrer Gesellschaften

<b>▶ Weitere Angaben</b>
bei Leistungen an Zuschussempfänger
▶
<b>▶ Sachverhalt   Begründung</b>

In den letzten Jahren hat die Anzahl von Menschen mit psychischen und seelischen Erkrankungen/Behinderungen sowohl in Deutschland als auch europaweit dramatisch zugenommen. \* Dies betrifft nicht nur die Allgemeinbevölkerung, sondern auch Mitarbeitende und Bewerbende bei der Stadt Karlsruhe und ihren Gesellschaften. Viele von ihnen sind gut qualifiziert, haben jedoch aufgrund langjähriger psychischer und seelischer Erkrankungen qualitative und quantitative Leistungseinschränkungen erfahren.

Trotz dieser individuellen Leistungseinschränkungen verfügen viele Betroffene über ein relevantes Leistungsvermögen für eine Tätigkeit auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt. Die erfolgreiche Inklusion und Re-Inklusion dieser Menschen erfordert eine direkte und persönliche Begleitung im Integrationsprozess. Die UN-Behindertenrechtskonvention betont die Notwendigkeit verstärkter Anstrengungen zur Inklusion von Menschen mit psychischen und seelischen Erkrankungen / Behinderungen in die Gesellschaft und das Arbeitsleben.

Dies ist eine Verantwortung, der sich die Stadt Karlsruhe und ihre Gesellschaften als Arbeitgeber verstärkt stellen müssen. Deshalb ist es notwendig, ab dem kommenden Doppelhaushalt eine Projektstelle einzurichten, die sich mit der Integration von betroffenen Menschen befasst und Konzepte zur Eingliederung in das städtische Arbeitsleben entwickelt. Die Einführung eines strukturierten Konzepts zur Inklusion und Re-Inklusion von Menschen mit psychischen und seelischen Erkrankungen/Behinderungen in den städtischen Arbeitsmarkt ist von großer Bedeutung.

\*<https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/141288/Deutlicher-Anstieg-psychischer-Erkrankungen>

---

Unterzeichnet von:

Yvette Melchior und SPD-Fraktion